

KAPITEL 5: Sonderseite Film

Code: iq32h5

Die Montage (mis-en-scène)

Als Montage bezeichnet man die Anordnung der einzelnen Sequenzen zu einem Film.

Merksenswert: Schnitt und Montage

Während der Begriff „Schnitt“ meist die rein mechanische Tätigkeit bezeichnet, den Übergang von einer Sequenz zur nächsten zu realisieren, meint „Montage“ auch die kreativen Überlegungen hinter der bestimmten Abfolge der Sequenzen bzw. Szenen. Dabei sind auch Ton, Kameraeinstellungen, Licht u. Ä. zu berücksichtigen.

Parallelmontage: zwei oder mehrere Szenen werden aneinandergeschnitten, um Gleichzeitigkeit darzustellen

Beispiel: Zusammenkunft der Kriminellen bzw. der Polizei ab Minute 34:00

Splitscreen: ist die „geteilte Leinwand“, die zwei oder mehrere Handlungen gleichzeitig zeigt (Achtung: im Unterschied zur Parallelmontage!)

Beispiel: *Dr. Jekyll and Mr. Hyde* (1931) ab Minute 10:02

Assoziationsmontage: ist ein sogenannter dialektischer Schnitt, d. h. zwei Sequenzen, die hintereinander geschnitten werden, sollen eine bestimmte Aussage erzeugen

Beispiel: *Forrest Gump* (1994) ab Minute 7:01

Leitmotiv: ist ein Stilmittel, das einen Wiedererkennungseffekt nutzt

Beispiel: Das Pfeifen Hans Beckerts

Schuss-Gegenschuss: wird meist verwendet, wenn zwei Figuren, die sich miteinander unterhalten, gegenüberstehen; man sieht im Dialog immer jene Person, die gerade spricht

Beispiel: Stammtischunterhaltung ab Minute 12:00

Match Cut: Ein Schnitt in die nächste Sequenz, die allerdings mit einem Gegenstand, einer Bewegung o. Ä. an die vorhergehende anknüpft (ähnlich wie die Assoziationsmontage)

Beispiel: Schnitt in Minute 43:14



A5

Untersuchen Sie das Leitmotiv des Films *M* näher: Wann kommt es vor? Wodurch wird eine Assoziation mit dem Mörder erreicht? Weshalb wurde das Motiv aus Edvard Griegs Oper *Peer Gynt* gewählt?

Tipp

Der deutsche Regisseur Wim Wenders weist auf einige besonders interessante Sequenzen im Film *M* hin. Sie finden das Video unter: https://www.youtube.com/watch?v=w2-lHiV_7c4

